Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **23 (1963)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Young ones, The. Regie: Sidney Furie, 1961; Verleih: Columbus; englisch. Die Jugendlichen eines Londoner Freizeitklubs kommen in Konflikt mit einem Millionär, gewinnen ihn aber schließlich für ihre Ziele. Gefälliges Schlagermusical mit guten Tanzszenen. (II–III)

III. Für Erwachsene

Amants de Teruel, Les. Regie: Raymond Rouleau, 1961; Verleih: Columbus; französisch. Die Tänzerin einer kleinen Wandertruppe, die ihren Geliebten zurückerwartet, tanzt in der Aufführung ihr eigenes Schicksal: der eben Zurückgekehrte wird im Spiel vom Rivalen ermordet. Ein in seinen surrealistischen Formversuchen nicht geschlossenes, als Ganzes aber dank der Kunst der Hauptdarstellerin menschlich bewegendes Werk. (III) Cf. Bespr. Nr. 17, 1963.

III–IV. Für reife Erwachsene

Indische Tuch, Das. Regie: Karl Löb, 1963; Verleih: Rex; deutsch. Die in einem schottischen Schloß versammelten Erben eines ermordeten Lords werden ihrerseits der Reihe nach aus dem Leben befördert. Gruselfilm mit geschmacklosen Regiezutaten. Für reife Zuschauer. (III–IV)

Otto e mezzo (Achteinhalb) Regie: Federico Fellini, 1963; Verleih: Vita; italienisch. In einer anspruchsvollen, an Resnais gemahnenden Form schildert Fellini die persönliche und künstlerische Krise eines Filmregisseurs. Reichtum der Motive, optische Kraft ihrer Gestaltung und nahtlose Komposition der verschiedenen Teile kennzeichnen das stark autobiographisch gehaltene Werk, das freilich in seiner komplexen Struktur und in der wenig bestimmten Grundhaltung ein aufmerksames und kritisches Publikum voraussetzt. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 17, 1963.

Tirara Tahiti. Regie: W. T. Kotcheff, 1961; Verleih: Parkfilm; englisch. Ein alter Streit zwischen zwei ehemaligen englischen Offizieren flammt bei einer späteren Begegnung auf Tahiti wieder auf und dient dem Film als Anlaß, um Südsee-Exotik mit schmelzender Hawaiimusik und leichtgeschürzten Blumenmädchen zu produzieren. Zum Problemfilm fehlt die Tiefe, zum Lustspiel der Humor. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 17, 1963.

IV.–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Donna nel mondo, La (Alle Frauen dieser Welt) Regie: G. Jacopetti, 1961; Verleih: Monopole Pathé; italienisch. Eine nach dem Kriterium des sensationellen Effektes zusammengestellte Aufnahmefolge über – sehr oft absonderliche – Frauenexistenzen in den verschiedenen Erdteilen. Bei einzelnen dokumentarisch und künstlerisch fesselnden Bildern ein in seiner wertchaotischen Geistigkeit unannehmbares Produkt. (IV–V) Cf. Bespr. Nr. 17, 1963.

V. Schlecht, abzulehnen

Amant de cinq jours, L' (Liebhaber für fünf Tage) Regie: Philippe de Broca, 1960; Verleih: Filmor; französisch. Eine junge Amerikanerin in Paris betrügt jeweils fünf Tage in der Woche ihren Mann, um dann übers Wochenende wieder die glückliche Gattin und Mutter zu spielen. Trotz formaler Gepflegtheit – welche indes de Brocas erste Filme nicht erreicht – bleibt diese Persiflage eine bedenkliche Ehebruchsgeschichte, in welcher «Freiheit» nichts anderes als Bindungslosigkeit bedeutet. Abzulehnen. (V)

III–IV Für reife Erwachsene

Tiara Tahiti

Produktion: Rank; **Verleih:** Parkfilm; **Regie:** W. T. Kotcheff, 1961; **Buch:** Geoffrey Cotterell, Ivan Foxwell, nach einem Roman von Geoffrey Cotterell; **Kamera:** Otto Heller; **Darsteller:** J. Mason, J. Mills, C. Dauphin, R. Monteros u. a.

Zwei ehemalige Offiziere treffen nach dem Krieg in einem britischen Offizierskasino zusammen. Der Captain weiß vom früheren bescheidenen Privatleben des geltungssüchtigen und eingebildeten Colonels, wird von diesem wegen Schwarzhandel bei der Militärpolizei eingeklagt und degradiert, worauf er nach Tahiti fährt, um dort ein exotisches Genießerleben mit einer Eingeborenen zu führen. Sein Gegner, zum Vorstandsmitglied einer Hotelgruppe avanciert, kommt später geschäftlich auf die Insel. Die Auseinandersetzung entbrennt erneut, bis der Colonel, des Mordes am Captain verdächtigt, die Insel verläßt, auf die sich nun wieder süßer Südsee-Friede legt. – Ein Zwitter! Das ist der Gesamteindruck, den der Film hinterläßt. Man weiß nie, ob sich eigentlich Lachen oder Ernst schickt. Für Momente ist's, als handle es sich um einen Problemfilm, in dem es um eine gesellschaftliche Schein-Existenz und deren Entlarvung geht. Dafür ist der Film aber zu wenig konzentriert und zu vordergründig direkt. Nimmt man das Ganze als Komödie, langweilt man sich über weite Strecken, weil der Ton nicht getroffen ist. Zum Problemfilm fehlt die Tiefe, zum Lustspiel der Humor. Hingegen sind vorhanden: Hawaii-Gitarren-Musik (aus einer alten Musikbox), bronzene Blumenmädchen, zwei gute Schauspieler: James Mason als gemütlicher Lebemensch und der immer in prekären Situationen schwebende John Mills – und Palmen, Meer und Strand. Auch damit lassen sich 2700 Meter Film belichten.

st

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Donna nel mondo, La (Alle Frauen dieser Welt)

Produktion: Cineriz; **Verleih:** Monopole Pathé; **Regie, Buch** und **Kamera:** Gualterio Jacopetti, 1961.

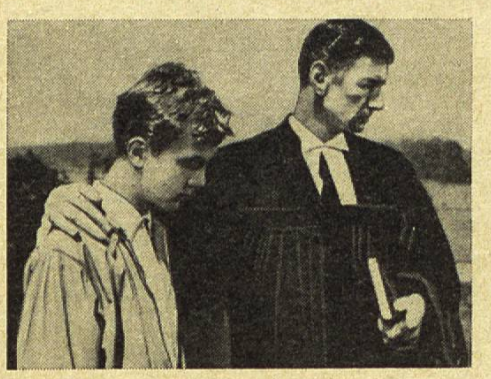
Gualterio Jacopetti besitzt ohne Zweifel Sinn für die Photographie und den filmischen Ausdruck. Das erweist sich auch in seinem neuen, zu guten Teilen von den Aufnahmearbeiten zu «Mondo cane» herstammenden Film. Die Aufnahmen – es handelt sich um eine Sammlung verschiedenster, durch einen Kommentar verbundener, Szenen aus aller Welt – sind nicht selten von dokumentarischem und ästhetischem Reiz. Doch mindestens so schnell wie diese relativen Vorzüge drängen sich dem Zuschauer die negativen Seiten des Films auf. Einmal wird klar, daß die Auswahl – von der Sequenz mit der messelesenden schwedischen Pastorin zu den (unmittelbar folgenden) Tanzvergnügungen lesbischer Frauen in Paris, bis hin zu den Schlußaufnahmen von Wallfahrerinnen in Lourdes – eindeutig vom Kriterium des Sensationellen und Effektsicheren bestimmt wurde. Das Bild, das so entsteht, ist in keiner Weise repräsentativ und erkenntnisfördernd. Wo bleiben etwa, um auf die Heimat des Regisseurs hinzuweisen, die Alltagsbilder italienischer Hausfrauen und Fabrikarbeiterinnen? Es kommt hinzu, daß die Gestaltung öfters, mit einer Penetranz, die von Pornographie schwer zu unterscheiden ist, das Erotische herausstellt. Wenn gleich daneben religiöse Szenen gebracht werden, mögen diese auch, in sich genommen, annehmbar sein, wirkt das schlechterdings widerlich. Als Ganzes verrät so der Film nichts als Ungeist und einen vollkommenen Mangel an humanitärem Engagement. Ein unüberbrückbarer Abstand klafft zwischen solchen Produkten und den Werken, die die Substanz etwa des italienischen Neorealismus oder, in den letzten Jahren, des englischen Free Cinema bilden.

SB

A. Z.
LUZERN

Aus unserem Programm 1962/63

TONFILME
16 mm



Frage 7

Produktion: Lothar Wolff
für Louis de Rochemont

Das Martyrium einer evangelischen Pfarrersfamilie in Ostdeutschland, deren Sohn, ein begabter Pianist, von der SED in die Propaganda eingespannt werden soll. Als letzten Ausweg wählt er die Flucht nach Westberlin, während seine Eltern zurückbleiben.

Als Lachen Trumpf war

(20th-Century-Fox-Film)

Eine sehenswerte Zusammenstellung von Lustspielen großer Filmkomiker der zwanziger Jahre, mit Charlie Chaplin, Buster Keaton, Ben Turpin, Laurel und Hardy, Harry Langdon und Gloria Swanson. Ein köstliches Vergnügen für jung und alt!

NEUE NORDISK FILMS CO. AG, ZÜRICH 3/36

Ankerstraße 3 **Abteilung: Schmalfilme** Tel. (051) 27 43 53

Verlangen Sie unseren «Nordisk-Schmalfilm-Verleih-Katalog»!

. . . und der Himmel lacht dazu

(20th-Century-Fox-Film)

Zwei Ordensschwestern kommen nach Amerika, um das Gelübde der Gründung eines Krankenhauses zu erfüllen. Ihr Glaube und Optimismus überwindet alle Schwierigkeiten. Ein herrlicher Film für alle, die Sehnsucht haben nach Heiterkeit und einem fröhlichen Herzen.

NEUE NORDISK FILMS CO. AG. ZÜRICH

Schlüssel zum Königreich

(20th-Century-Fox-Film)

Leben und Wirken eines Missionars in China, nach dem bekannten Roman von A. J. Cronin. Ein ergreifender Film voll Güte, Demut, starkem Glauben und menschlicher Größe!